

---

---

*Name / Vorname / Klasse:*

---

---

*Lehrjahr 3*

---

---



**Gewerbeschule** Samedan  
**Scoula industriela**

# Repetitorium Vorbereitung SP (Schlussprüfung)



**Gewerbeschule** Samedan  
**Scoula industriela**

---

---

*Lehrjahr 3*

## 1. Inhalt

1. Inhalt.....	1
2. Vorgehen: .....	1
3. Tipp: .....	1
4. Begriffe .....	2
5. Fragen mit Kurzantworten .....	<b>Fehler! Textmarke nicht definiert.</b>
6. Multiple Choice .....	8
7. Relevante Themen zu Sprache und Kommunikation.....	13

## 2. Vorgehen:

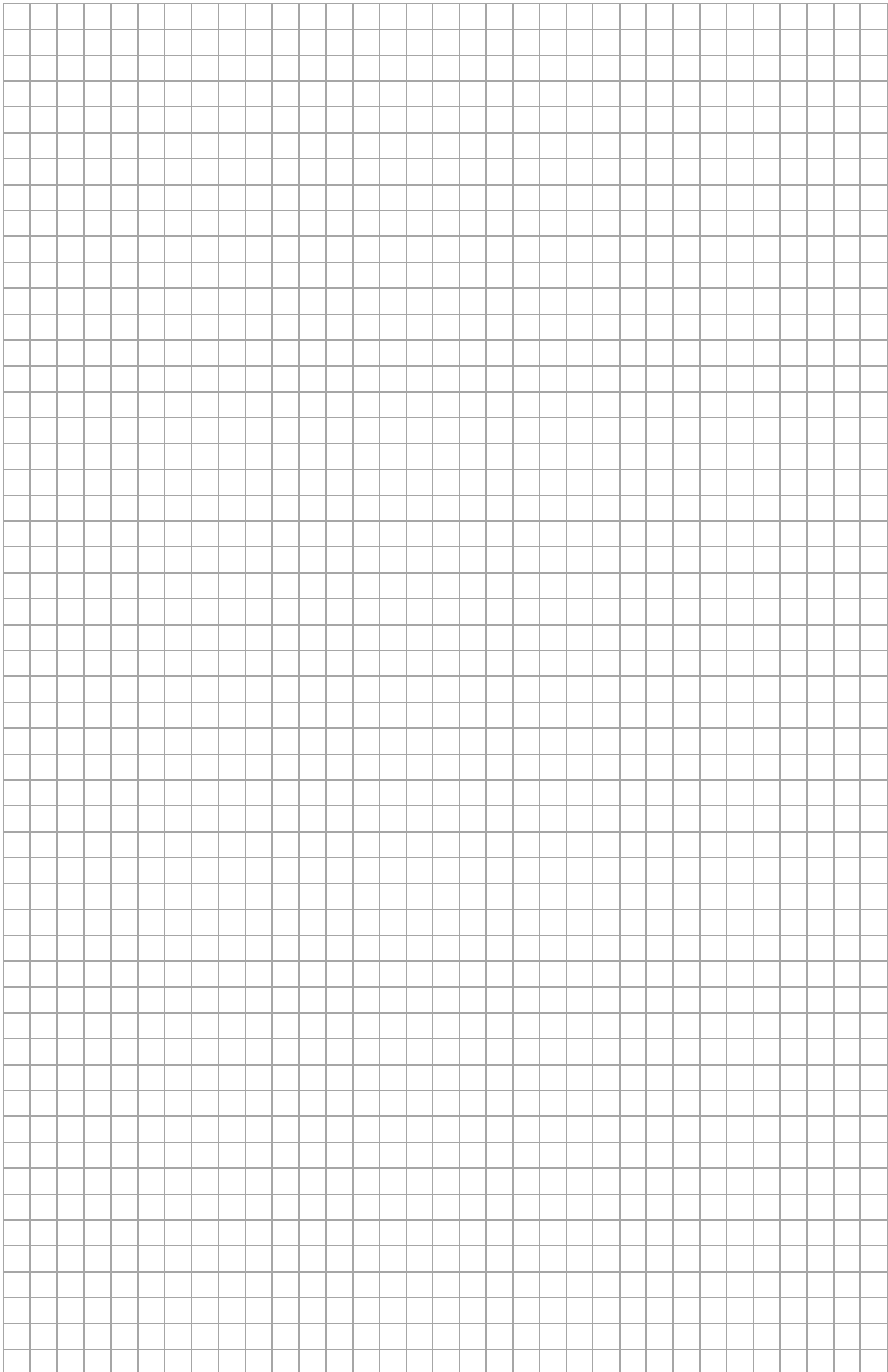
- Lernen Sie sämtliche **Begriffe** mit Hilfe des **Lehrmittels** und der „**App Gesellschaft**“.
- Lösen Sie **mit Hilfe** des Lehrmittels und anderen Unterlagen die Fragen mit **Kurzantworten**.
- Lösen Sie die **Multiple-Choice**-Aufgaben - wenn möglich - **ohne** Unterlagen.
- Bearbeiten Sie die Aufgaben zur **Sprache und Kommunikation**.

## 3. Tipps:

- An der Schlussprüfung werden im **Zeitraum von ca. 30 Minuten** Fragen aus diesem **Repetitorium** gestellt.
- Wenn Sie das Repetitorium **bearbeiten**, besitzen Sie die nötigen **Fach- und Methodenkompetenzen** um die SP (Schlussprüfung) erfolgreich zu **bestehen**.

## 4. Begriffe

<p><b>Grundrechte in der Schweiz</b> EMRK ist ebenfalls Rechtsgrundlage.</p>	
<p><b>Europäischer Gerichtshof</b> Durchsetzungsverfahren der EMRK.</p>	
<p><b>Wirtschaftliche Globalisierung</b></p>	
<p><b>Lenkungsabgaben</b> CO<sub>2</sub>-Abgabe, LSVA, ... werden umgelagert oder der Bevölkerung zurückerstattet.</p>	
<p><b>Nachhaltigkeit</b></p>	
<p><b>Bilaterale Verträge 1 und 2</b></p>	
<p><b>Dubliner Abkommen</b></p>	
<p><b>Sicherheitsrat der UNO</b></p>	
<p><b>Vorstellungsgespräch</b></p>	
<p><b>Lohnfortzahlungspflicht</b></p>	
<p><b>Überstunden / Überzeit</b></p>	
<p><b>Kündigungsfristen</b> im Arbeitsvertrag</p>	
<p><b>Gesamtarbeitsvertrag</b></p>	
<p><b>Vorsorge</b></p>	
<p><b>Arbeitsmodelle</b></p>	
<p><b>Indirekte Steuern (Beispiele)</b> Verbrauchs-, Aufwands-, Besitzsteuern</p>	
<p><b>Nebenkosten</b> Nebenkosten sind Kosten, die mit dem Gebrauch der Mietwohnung zusammenhängen.</p>	
<p><b>Lebensdauertabelle</b></p>	
<p><b>Neuwert / Zeitwert</b> Zeitwert = Anschaffungspreis minus Wertverminderung.</p>	
<p><b>Regressrecht</b></p>	



## 5. Fragen mit Kurzantworten

1. Nennen Sie 2 Menschenrechte (AEMR), die in der schweizerischen Bundesverfassung ausdrücklich als Grundrechte aufgeführt sind.

---
2. Nennen Sie zum aufgeführten Text 2 verschiedene Menschenrechte, die verletzt werden.  
„Armut ist mehr als das Fehlen von Ressourcen. Arme Menschen erklären beispielsweise, dass sie nicht die nötigen Mittel besitzen, um ihre Kinder in die Schule zu schicken und dass sie befürchten, die Schule oder ihr Haus würden von Bulldozern zerstört.“

---
3. Nennen Sie 2 staatsbürgerliche Rechte und 2 staatsbürgerliche Pflichten.

---
4. Nennen Sie zwei grundsätzliche Möglichkeiten wie das Schweizer Bürgerrecht erworben werden kann.

---
5. Wer hat bei einer Einbürgerung das letzte Wort?

---
6. Was heisst Globalisierung?

---
7. Nennen Sie 4 Umweltprobleme, die nur global gelöst werden können.

---
8. Warum tauchte die Idee eines gemeinsamen Europas auf?

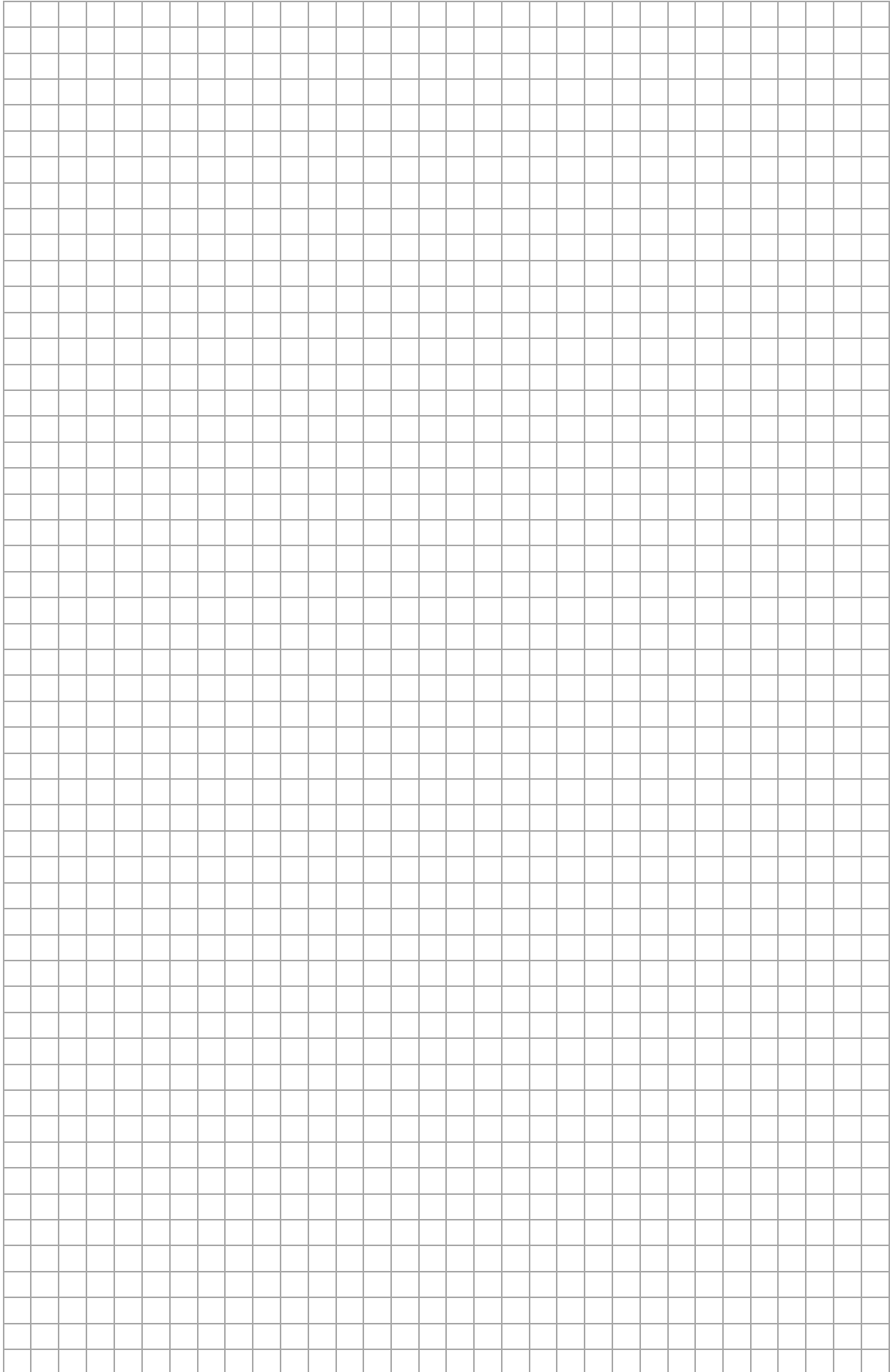
---
9. Wer ist die eigentliche Regierung (Exekutive) der EU?

---
10. UNO - UN: Welche Bedeutung haben die beiden Jahrzahlen 1945 und 2002?

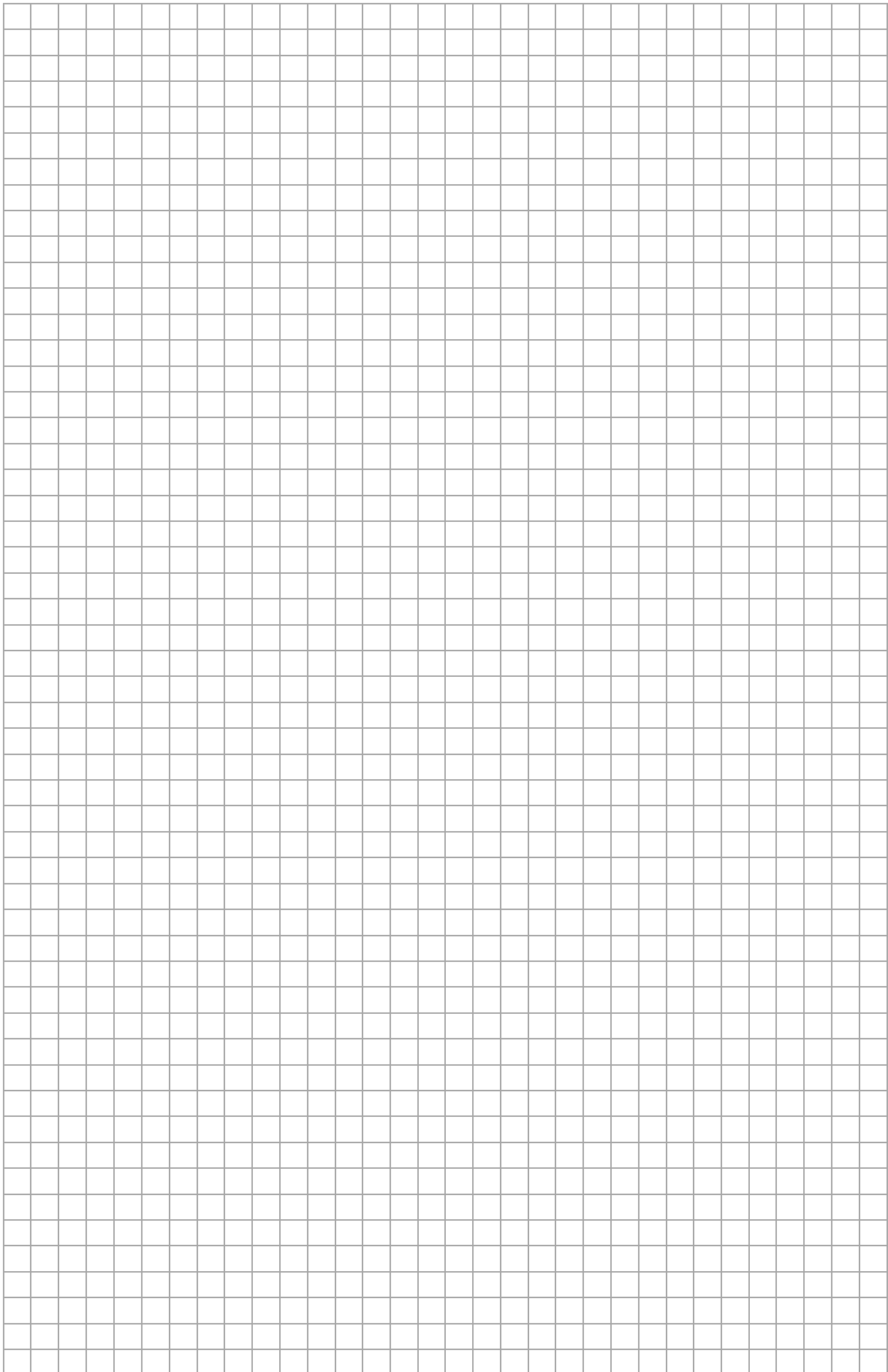
---
11. Nennen Sie zwei Ziele / Grundsätze der UNO.

---
12. Nennen Sie drei Punkte, die man während des Bewerbungsgespräches beachten sollte.

---



- 
13. Ein Arbeitsverhältnis, das drei Jahre gedauert hat, wird am 15. April gekündigt (Kündigungsfristen gemäss OR). Bis zu welchem Datum muss an der bisherigen Stelle gearbeitet werden?
- 
14. Patricia verlässt ihre Arbeitsstelle nach rund fünfjähriger Anstellung auf eigenen Wunsch. Das Arbeitsklima war häufig angespannt. Wie kann sie zu einem Arbeitszeugnis kommen, wenn ihr der Arbeitgeber ein solches verweigert?
- 
15. Können Ferien gekürzt werden, wenn ein Arbeitnehmer lange Zeit mit einem Arztzeugnis am Arbeitsplatz fehlt?
- 
16. Nennen Sie je einen Grund (AG und AN), der eine fristlose Kündigung rechtfertigt.
- 
17. Weshalb müssen Bürgerinnen und Bürger Steuern bezahlen?
- 
18. Erklären Sie die Mehrwertsteuer.
- 
19. Weshalb ist es sinnvoll - auch als Privatperson/Familie - ein Budget zu erstellen?
- 
20. Ein Mieter liess aus Bequemlichkeit stets nach dem Verlassen der Garage das Garagentor offen. Nach zwei Monaten merkt sie, dass sich der Rahmen des Tores verzogen hat und das Tor nicht mehr schliessbar ist. Die Rechnung des Handwerkers beläuft sich auf 120 Franken. Wer muss bezahlen und mit welcher Begründung?
- 
21. Zählen Sie 2 Pflichten des Vermieters auf.
- 
22. Darf man seine Wohnung untervermieten?
- 
23. Erklären Sie den Unterschied zwischen Kündigungsfrist und Kündigungstermin.
- 
24. Welche Sachen in meiner Mietwohnung werden durch die Hausratsversicherung versichert?
- 
25. Welche Sachen in meiner Mietwohnung werden durch die Privathaftpflichtversicherung versichert?
-





## 6. Multiple Choice

1. Welche Aussagen zu den Menschenrechten sind richtig?
  - Menschenrechte dürfen unter keinen Umständen eingeschränkt werden.
  - Menschenrechte gelten auch für Fremde und Staatenlose.
  - Das Recht auf Kommunikation ist kein Menschenrecht.
  - Amnesty International setzt sich mit Waffengewalt für die Menschenrechte ein.
2. Welche Rechte stehen nur den jeweiligen Staatsbürgern zu?
  - Grundrechte.
  - Menschenrechte.
  - Staatsbürgerliche Rechte.
  - Recht auf freie Meinungsäusserung.
3. Welche Aussagen sind richtig?
  - Das Einbürgerungsgesuch muss an den Bund gestellt werden.
  - Auf das Schweizer Bürgerrecht kann unter Umständen verzichtet werden.
  - Zwei verschiedene Staatsbürgerschaften sind möglich.
  - Ein Flüchtling (AsylantIn) wird automatisch Schweizer BürgerIn.
4. Welche Aussage ist richtig?
  - Wer seit 12 Jahren in der Schweiz wohnt, kann ein Gesuch um Einbürgerung stellen.
  - Die Kosten der Einbürgerung hängen vom Einkommen ab.
  - Die Anforderungen, welche die Kantone und Gemeinden stellen, sind in der ganzen Schweiz gleich.
  - Bei Heirat mit einer Schweizerin wird der Italiener automatisch Schweizer.
5. Bezeichnen Sie die richtigen Aussagen zum Wirtschaftsstandort.
  - Die Schweiz ist Mitglied der EFTA.
  - Die Schweiz ist Mitglied des EWR.
  - Unter Globalisierung versteht man vor allem weltweite Vernetzung der Wirtschaft durch freien Handel und vereinfachte Kommunikation.
  - Alle Wirtschaftszweige in der Schweiz profitieren von der Globalisierung.
6. Was sind Ressourcen?
  - Verschiedene Arten von gesundheitsschädlichem Feinstaub.
  - Auswirkungen der Sonneneinstrahlung auf das globale Ökosystem.
  - Rohstoffe wie Nahrung, Energie, Baustoffe usw., die vom Menschen verbraucht werden.
  - Abkommen zur Eindämmung des Energieverbrauchs.
7. Welches sind erneuerbare Energiequellen?
  - Kohle / Kernenergie
  - Erdwärme (Geothermie) / Wasserkraft
  - Erdgas / Erdöl
  - Windkraft / Solarenergie / Holz
8. Was ist das Ziel von Lenkungsabgaben wie der LSVA, CO<sub>2</sub>-Abgabe oder einer Sackgebühr?
  - Die Umweltbelastung vermindern und die Umwelt zu schützen.
  - Dem Staat neue Einnahmen ermöglichen.
  - Die VerursacherInnen von übermässigen Umweltbelastungen „belohnen“.
  - Einen Anreiz zum sparsamen Umgang mit Ressourcen setzen.

## 9. Aussagen zu den Zielen und Organen der EU:

- Ein Ziel der EU ist es, mittels wirtschaftlicher Zusammenarbeit der Länder Europas die Sicherung des Friedens in Europa verwirklichen.
- Eine Vision der EU ist ein politischer Zusammenschluss der europäischen Staaten.
- Die europäische Kommission hat ihren Hauptsitz in Brüssel.
- Das Europäische Parlament wird von den einzelnen Regierungen der Mitgliederländer gewählt.

## 10. Was ist der Zweck des Schengener Abkommens?

- Es schafft die Grenzkontrollen innerhalb der EU ab.
- Alle Arbeitsverträge sind nun genormt.
- Die Abgasvorschriften sind europaweit harmonisiert.
- Die Sitzungstermine der Parlamente werden halbjährlich abgesprochen.

## 11. Welche Aussagen sind richtig?

- Der Euro ist die Währung der Europäischen Union und ist in jedem Staat Pflichtwährung.
- Die Schweiz ist nicht Mitglied der EU, hat aber mit ihr bilaterale Verträge abgeschlossen.
- Die Europäische Union nimmt keine weiteren Mitglieder mehr auf.
- Eine wichtige Übereinkunft stellt das Schengener Abkommen dar. Dadurch wird der Reiseverkehr an der Schweizer Grenze stark vereinfacht.

## 12. Kreuzen Sie die richtigen Aussagen an.

- Kroatien ist als 28. und bisher letztes Land 2013 der EU beigetreten.
- Die EU ist der grösste Handelsblock der Welt (ca. 1/4 aller Ein- und Ausfuhren weltweit).
- Es gibt ausser der Schweiz keine weiteren Beitrittskandidaten zur EU.
- In der EU leben ungefähr 51 Mio. Menschen.

## 13. Welche Aussagen zu den Organen der UNO sind richtig?

- In der UNO-Generalversammlung sind alle Mitgliederländer mit einer Stimme vertreten.
- Im Sicherheitsrat haben alle 15 Mitglieder ein Vetorecht.
- Der grösste europäische Sitz (Personal) der UNO befindet sich in Genf.
- Blauhelm-Soldaten der UNO haben den Auftrag, in einem Konflikt den Frieden zu erhalten und zu sichern.

## 14. Was bedeutet der Begriff „Vetorecht“?

- Das Recht über eine Sachfrage mehrmals abzustimmen.
- Das Recht mindestens einmal das Präsidium übernehmen zu dürfen.
- Das Recht sich mit anderen Nationen zu verbünden.
- Das Recht auf Einspruch.

## 15. Wo finden Sie die rechtlichen Grundlagen zum Arbeitsvertrag?

- Zivilgesetzbuch (ZGB)
- Arbeitsgesetz (ArG)
- Obligationenrecht (OR)
- Bundesverfassung (BV)

## 16. Hat ein Arbeitnehmer bei der Arbeit an auswärtigen Orten Anspruch auf eine Spesenentschädigung?

- Grundsätzlich +ja
- Nein
- Nur dann, wenn es vertraglich vereinbart wurde.
- Ja, aber nur für auswärtige Arbeiten, die länger als zwei Tage dauern.

17. Fritz ist in der Kaderschule der Armee. Dort erreicht ihn die Stellenkündigung. Ist diese rechtlich anfechtbar?
- Ja, es gibt nach OR Sperrfristen, wenn man im Militärdienst ist.
  - Nein, es ist dem Arbeitgeber freigestellt, wann er kündigen will.
  - Der Arbeitgeber kann nur unmittelbar vor dem Militärdienst kündigen.
  - Fritz kann nichts dagegen tun, denn im Militär gilt das OR nicht.
18. Welche Aussagen sind richtig?
- Gesamtarbeitsverträge können mündlich abgeschlossen werden.
  - Regierungsrat (GR) oder Bundesrat (CH) erklären einen GAV für allgemeinverbindlich.
  - Ein allgemeinverbindlicher Gesamtarbeitsvertrag gilt für sämtliche AG/AN einer Branche.
  - Gesamtarbeitsverträge garantieren in jedem Fall ein absolutes Streikverbot für die ganze Schweiz.
19. Irma teilt ihrem Arbeitgeber ihre Schwangerschaft im 3. Monat mit. Dieser kündigt sofort. Welche Aussagen sind richtig?
- Die Kündigung ist gültig. Die Kündigungsfrist läuft aber erst 16 Wochen nach der Geburt ab.
  - Der Arbeitgeber darf sie sofort entlassen.
  - Irma kann bis 16 Wochen nach der Geburt nicht gekündigt werden.
  - Diese Kündigung liegt in einer Sperrfrist und ist damit ungültig.
20. Kreuzen Sie alle richtigen Aussagen an.
- Im Alter von 59 Jahren kann ich gleichzeitig Renten aus der ersten und zweiten Säule beziehen.
  - Die AHV-Beiträge werden je zur Hälfte vom Arbeitgeber und vom Arbeitnehmer getragen.
  - Männer erhalten eine einfache Altersrente nach erfülltem 67. Altersjahr.
  - Die AHV zahlt auch Renten an Witwen und minderjährige Kinder des Verstorbenen.
21. Wo hat nur der Bund die Steuerhoheit?
- Mehrwertsteuer
  - Vermögenssteuer
  - Erbschaftssteuer
  - Verrechnungssteuer
22. Welche Aussagen zur Steuererklärung sind richtig?
- Nur natürliche Personen müssen eine Steuererklärung ausfüllen.
  - Zum Ausfüllen brauche ich unbedingt einen Lohnausweis vom ArbeitgeberIn.
  - In der Steuererklärung ist neben dem Einkommen auch das Vermögen anzugeben.
  - Die Kosten für den Arbeitsweg können nicht als Abzüge geltend gemacht werden.
23. Welche Kosten können in der Regel ganz oder teilweise vom Einkommen abgezogen werden?
- Versicherungsprämien
  - Kehrrechtgebühren
  - Heizkosten
  - Wohnungsmiete
24. Was versteht man unter Steuerprogression?
- Eine Steuer für Touristen.
  - Mit zunehmendem Einkommen nimmt die prozentuale Steuerbelastung zu.
  - Prozentual gleich hohe Steuern für jedermann.
  - Vorladung vor die Steuerbehörde.

25. Welche Steuer kann ich zurückfordern?
- Erbschaftssteuer
  - Gemeindesteuer
  - Verrechnungssteuer
  - Kopfsteuer
26. Wie nennt man die Steuer, die ausländischen Arbeitskräften direkt vom Lohn abgezogen wird?
- Steuervorbezug
  - Direkte Steuer
  - Quellensteuer
  - Zahlung pro rata
27. Wo sind bei einem Streitfall zwischen Mieter und Vermieter die gesetzlichen Bestimmungen nachzulesen?
- Obligationenrecht
  - Bundesverfassung
  - Raumplanungsgesetz
  - Amtl. Formular für Mietvertragsänderungen
28. Wofür haftet die Mieterin einer Wohnung?
- Für Schäden infolge unsorgsamer Behandlung.
  - Für Schäden infolge normaler Abnutzung bei vertragsgemäsem Gebrauch
  - Für absichtlich verursachte Schäden.
  - Für Mängel, die beim Einzug schon vorhanden und dem Vermieter rechtzeitig gemeldet wurden.
29. Welche Aussagen zum Mietrecht sind richtig?
- Mietverträge müssen von Gesetzes wegen schriftlich abgeschlossen werden.
  - Mieten heisst, ich kann eine Sache gebrauchen und benützen und zahle dafür ein Entgelt.
  - Mietzinserhöhungen darf ein Vermieter nur mit einem amtlichen Formular mitteilen.
  - Der Mieter haftet für alle durch Abnutzung entstandenen Schäden in der Wohnung.
30. Innert wie vielen Tagen kann der Mieter eine Mietzinserhöhung anfechten?
- 2 Monate
  - 1 Woche
  - 30 Tage
  - 6 Monate
31. Welche zwei Aussagen zur Kündigung einer unmöblierten Wohnung sind richtig?
- Eine Kündigung durch den Mieter ist formlos möglich.
  - Eine Kündigung muss mit einer Frist von mindestens 3 Monaten auf Monatsende erfolgen.
  - Vermieter müssen mit einem amtlichen Formular kündigen.
  - Bei einem Härtefall kann der Mieter die Kündigung bei der Schlichtungsbehörde anfechten und die Kündigung aufheben lassen.
32. Spätestens wann muss eine Kündigung nach OR im Besitz des Vermieters sein?
- Am ersten Tag mit Beginn der Kündigungsfrist.
  - Am letzten Tag vor Beginn der Kündigungsfrist.
  - Am zweiten oder dritten Tag nach Beginn der Kündigungsfrist aber mit Poststempel vom letzten Tag vor Beginn der Kündigungsfrist.
  - Es spielt keine Rolle, Hauptsache die Kündigung erfolgt schriftlich.

33. Hat eine Kündigung für den Mieter oder seine Familie eine Härte zur Folge, so kann die Erstreckung des Mietverhältnisses erwirkt werden. Welche Instanz kann dies gemäss OR entscheiden?
- der Mieterschutzverband
  - die kantonale Schlichtungsbehörde (paritätisch)
  - die richterliche Behörde
  - der Haus- und Grundeigentümerverband
34. Welche zwei Aussagen zur Hausratversicherung sind richtig?
- Eine Hausratversicherung ist eine Sachversicherung und ist für Mieter obligatorisch.
  - Die Hausratversicherung zahlt Schäden an der Mietwohnung, die der Mieter verursacht.
  - Unterversicherung bedeutet, dass im Schadensfall die Leistungen der Versicherung gekürzt werden.
  - Die Mobiliarversicherung (Hausratsversicherung) übernimmt Schäden an meinen Sachen, die durch Feuer oder Wasser entstanden sind.
35. Welcher der folgenden Fälle ist durch eine Privathaftpflichtversicherung gedeckt?
- Sie beschädigen beim Parkieren mit Ihrem Auto ein Motorrad.
  - Durch Kurzschluss in der Hauptstromleitung entsteht ein Küchenbrand.
  - Sie beschädigen beim Blumengiessen den Parkettboden.
  - Sie müssen im Spital Ihren Blinddarm operieren lassen.

## 7. Relevante Themen zu Sprache und Kommunikation

### 1. Beantworten Sie die Fragen zur Kolumne von A. Camenisch.

- Verständnisfragen beantworten.
- Synonyme suchen.

Texte auf [www.gewerbeschule-samedan.ch](http://www.gewerbeschule-samedan.ch) (ABU\Repetitorium\S\_K\_Lehrjahr\_3)

### 2. Formulieren Sie 4 sachliche Feststellungen und kommentieren Sie die Grafik vor allem in Bezug auf Steuerprogression, Steuergerechtigkeit und Steuerunterschiede.

#### Belastung des Bruttoarbeitseinkommens durch Kantons-, Gemeinde- und Kirchensteuern nach Steuersubjekt und Kantonshauptorten

		Lediger			Verheirateter mit 2 Kindern		
		50 000 Frs	90 000 Frs	150 000 Frs	50 000 Frs	90 000 Frs	150 000 Frs
2000	Zürich	4 029	10 843	23 347	1 288	5 849	15 713
	Sarnen	4 965	11 592	21 551	2 315	8 280	18 240
	Zug	3 085	7 426	14 943	792	3 765	10 094
	Chur	4 223	11 648	23 631	1 283	6 365	18 311
	Delémont	6 452	16 237	32 882	2 579	10 383	24 366
2013	Zürich	3 241	9 246	20 357	559	3 696	11 858
	Sarnen	3 724	8 698	15 955	516	5 395	12 503
	Zug	1 561	4 575	13 457	1	1 299	4 264
	Chur	3 672	10 774	22 211	0	3 879	12 935
	Delémont	5 323	14 267	29 773	897	7 510	20 284

### 3. Sicher ist Ihnen auch schon eine kurze und witzige Geschichte wie dem Bündner Schriftsteller A. Camenisch passiert. Erzählen Sie Ihre Anekdote. Umfang ca. 1 A4-Seite.



„ .... Halt, rief er zum Fenster raus, stehen bleiben, und ich blieb stehen und hob die Hände. Ich atmete tief durch und war mir in diesem Augenblick fast sicher, dass das hier länger dauern würde und dass die zwei Zöllner irgendwann in einem Text wieder auftauchen würden.“

A. Camenisch, Schweiz am Sonntag

### 4. Schreiben Sie die verlangten Briefe.

- Sie sind in einem finanziellen Engpass. Bitten Sie die Steuerbehörde mit einem begründeten Gesuch um eine Ratenzahlung der Kantonssteuern von Fr. 1878.50, Fälligkeit Ende Februar und Fr. 1878.50, Fälligkeit Ende April. Ab August ist Ihre finanzielle Lage besser.  
Ihre Register-/Referenznummer ist 638-531.95.223.221. Den Brief schreiben Sie an: Kantonale Steuerverwaltung, Abteilung Rechnungswesen, Steinbruchstrasse 18, 7001 Chur.
- Kündigen Sie Ihre 2½-Zimmerwohnung, Suot Staziun 3, 7503 Samedan, auf den 31. März.  
Adresse: GWS Treuhand, Promulins 6, 7503 Samedan.